

Altersmythos : Husten und Viren in Langzeitpflegeeinrichtungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2008-2009)**

Heft 103

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Altersmythos

Husten und Viren in Langzeitpflegeeinrichtungen

Altersmythos

Infektionen der unteren Luftwege (Lunge und Bronchien) in Langzeit-einrichtungen werden vor allem durch Influenzaviren verursacht.

Wirklichkeit

Im Verlaufe eines Jahres machen 41% der Pflegeheimbewohnenden einen viralen Infekt mit Erkältungsviren durch, aber nur 11% werden durch Influenzaviren infiziert.

Begründung

Aus 33 Pflegeheimen in Boston wurden im Verlaufe von 3 Jahren bei 382 Betagtenheimbewohnenden im Abstand von einem Jahr zwei Serumproben auf Erkältungsviren untersucht und die Unterlagen auf Hinweise von Infekten der unteren Luftwege (Bronchitis oder Pneumonie) oder der oberen Luftwege sowie der Harnwege evaluiert.

- Bei 41% konnte im Verlaufe des Jahres eine Infektion durch mindestens einem respiratorisches Virus nachgewiesen werden durch Antikörperanstieg um mindestens das Vierfache: Bei 117 Personen liess sich eine Infektion mit einem solchen Virus, bei 34 mit zwei solchen Viren und bei 5 mit 3 und bei 1 Person mit 4 solchen Viren feststellen.
- Die Infektion traf bei 13% den Humanmetapneumovirus, bei 11% den Coronavirus 229 E, bei 7% den Respiratory-Cytaal-virus, bei 6,3% den Influenza A-Virus, bei 6% Coronavirus OC 43, bei 5% Influenzavirus B, bei 4% Parainfluenzavirus 3 und bei 2% Parainfluenzavirus 2.
- Infektionen der unteren Luftwege waren hoch signifikant assoziiert mit einer dieser 8 Virusinfektionen ($P = 0,002$), mit Infektionen der oberen Luftwege waren schwach damit assoziiert ($P = 0,02$) und Urininfekte waren nicht signifikant damit assoziiert ($P = 0,17$).

Falsey A R. et al (2008): Long-Term Care Facilities: A Cornucopia of Viral Pathogens. Journal American Geriatrics Society 56: 1281-1285